

# Un(s)zensiert

2013 - 1

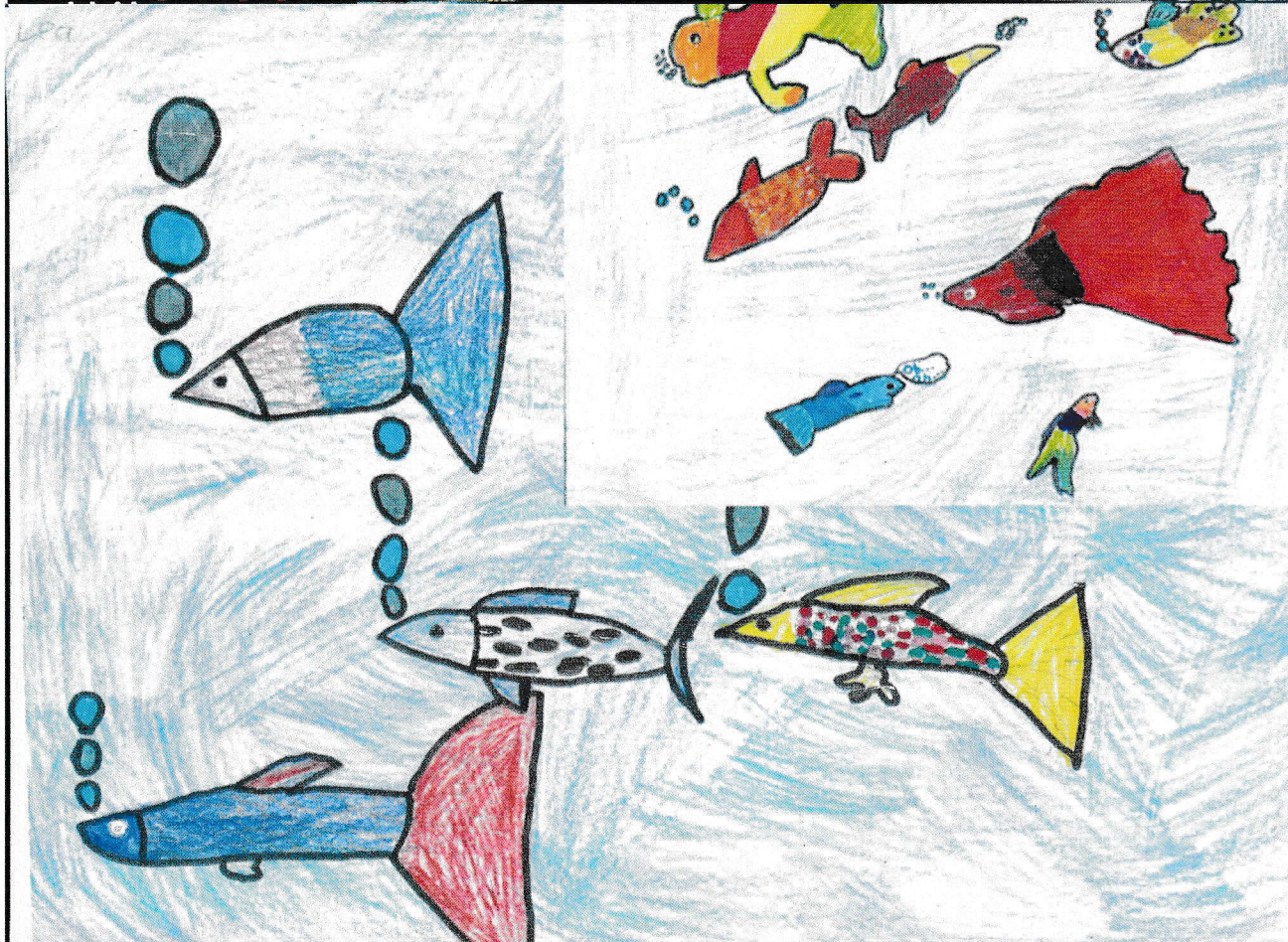
Das Guppy-Onlinemagazin

Ausstellung  
Guppypärchen

Erster Wertungsdurchgang DM 2013

30.05. - 01.06.2013

Röntgenweg 20  
35638 Leun



**CAGD**  
INFORMATIV - INNOVATIV - AKTIV



## Alle guten Dinge.....

.....sind nicht immer nur Drei. Mit unserer Un(s)zensiert feiern wir mit dieser Ausgabe gleich zwei kleine Jubiläen. Zum einen gehen wir in das zweite Erscheinungsjahr des Konzeptes und wir freuen uns über die nun mehr fünfte Ausgabe des Magazins. Noch immer sind wir von dem kostenlosen Onlineformat überzeugt. Der größte Indikator hierfür sind die ständig steigenden Zuschriften und die tollen Resonanzen die wir erhalten.



Ungebrochen groß ist auch der Anteil der Nichtguppyzüchter in der Leserschaft. Das liegt sicherlich auch daran, dass wir immer mal in die Becken rechts und links neben unserer Lieblinge schauen. Auch in diesem Heft finden sich wieder tolle Berichte, die nicht nur die Freunde der Guppyhochzucht interessieren werden.

Vielen Dank auch noch einmal an unsere Autoren die sich auch dieses Mal bereit erklärt haben tolle Berichte zu recherchieren und zur Verfügung zu stellen.



Den kleinen Künstlerinnen Lea und Julia (beide 8 Jahre) die sich durch die Guppys zu einem Malnachmittag haben inspirieren lassen gilt ebenfalls unser Dank. Durch sie haben wir dieses schöne Titelbild erhalten

Diesem Dank für die redaktionelle Unterstützung möchte ich gern noch die Bitte hinzufügen doch eventuell selbst mal etwas bei zu steuern. Sollten Sie etwas Interessantes beisteuern wollen wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsteam unter der E-Mail Adresse [info@cagd-info.de](mailto:info@cagd-info.de) wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

So, nun genug der einführenden Worte. Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Dieter Kempkens

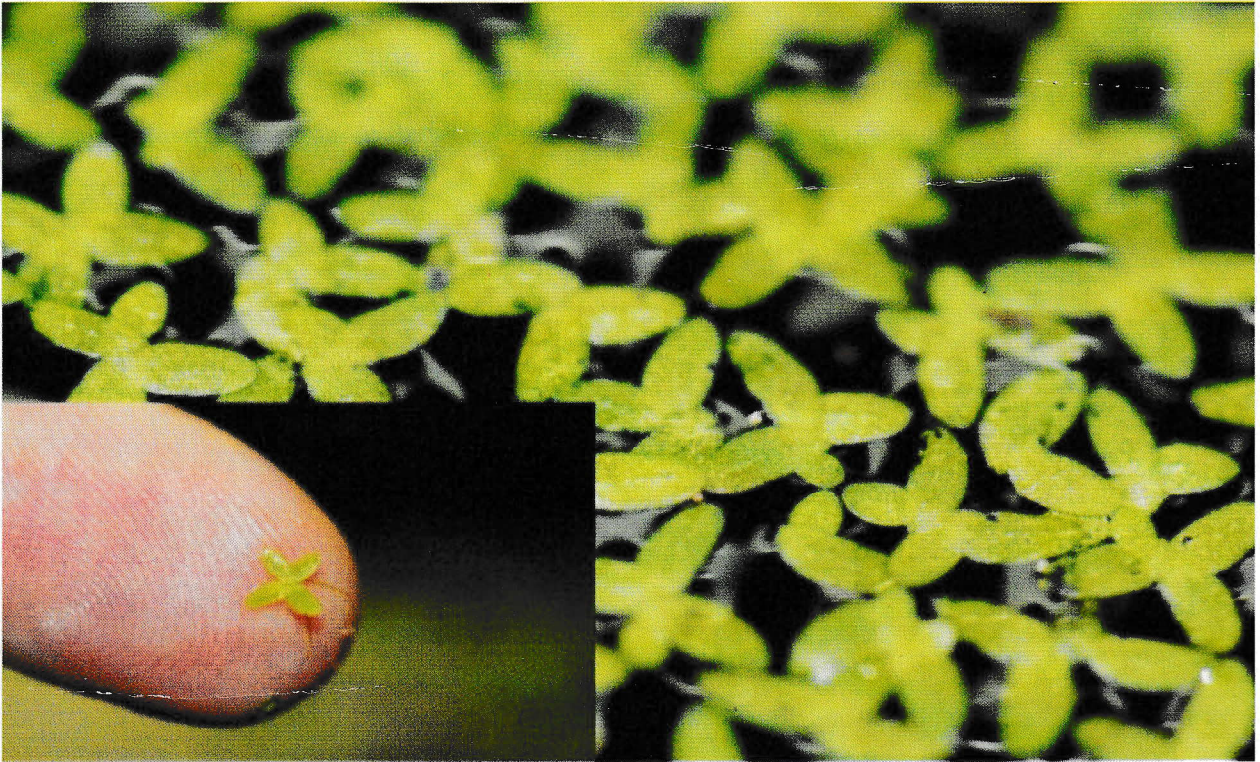


# Inhalt

Artikel	Seite	Autor
<i>Wasserlinsen ....</i>	4	<i>Dieter Kempkens</i>
<i>Männchen als Krankheitsauslöser?</i>	9	<i>Heimo Hammer</i>
<i>Rote Mangrovenkrabbe - ein Zuchtversuch -</i>	11	<i>Rolf und Sebastian Landvoigt</i>
<i>Die Abenteuer von Pingu</i>	15	<i>René Wolff</i>
<i>Bilderrätsel</i>	16	<i>CAGD</i>
<i>Hornkraut im Guppy-Aquarium</i>	17	<i>Michael J. Schönefeld</i>
<i>Jenseits des Tellerrands - BUGS</i>	18	<i>Heimo Hammer</i>
<i>CAGD Veranstaltungshinweis</i>	20	<i>CAGD</i>
<i>Die Betta Freaks</i>	23	<i>Boris Weber-Schwartz Ralf Loch René Wolff</i>
<i>Ton Houten, Besuch und Interview</i>	25	<i>René Wolff Ton Houten</i>
<i>Die Australische Wüstengrundel - Teil 2</i>	30	<i>Alexandra Hahn</i>
<i>Impressum</i>	33	

Hinweis zum Titelbild: die zwei tollen Bilder wurden von Lea und Julia erstellt





Detail einer „Kleinen Wasserlinse“-(Lemna Minor l.)

## Linsensuppe .....

.....schmeckt auch nicht jedem. Ähnlich widersprüchlich sind auch die Meinungen zu der Wasserlinse in Aquarien. Gibt man diesen Suchbegriff in einer gängigen Suchmaschine ein, wird man nahezu erschlagen von kontroversen Meinungen und Aussagen zu dieser Thematik. Die meisten Berichte lesen sich jedoch wie wahre Horrormeldungen. Hier ist von unlösbaren Problemen und mancherorts sogar von einer regelrechten „Plage“ oder „Befall“ die Rede.

Ich bin zu „meinen“ Wasserlinsen im Jahr 2005 gekommen. In einem Beutel mitgebrachter Fische schwammen ein paar wenige von den „kleinen grünen Dingern“, die ich völlig

unbedarft mit in das Becken eingebracht habe. Bevor ich jedoch an dieser Stelle über meine Erfahrungen und meinen Umgang mit diesen faszinierenden Pflanzen schildere einige wissenschaftliche Basisinformationen :

Die Wasserlinsen (Lemna) sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Aronstabgewächse (Araceae) die sehr viele, meist regional stark unterschiedliche Trivialnamen hat. Vielen ist sie als „Entengrütze“ oder „Entengrün“ bekannt was die Vorliebe dieser Wasservögel für diese Pflanze spricht. Aus Erzählungen meines Vaters weiß ich, dass unsere Vorfahren (Landwirte am Niederrhein) Wasserlinsen von den dort damals zahlreich vorhandenen Entwässerungsgräben gesiebt haben um diese dann frisch oder sogar getrocknet (lange haltbar) an das Weidevieh zu verfüttern. Die Wasserlinse besteht meistens aus einem, (bei einigen Arten auch mehreren Blättern (treffender Phyllokladien) ,die mit Luftpolstern ausgestattet sind um die Schwimmfähigkeit zu gewährleisten.



Die einzelnen „Linsen“ schwimmen frei an oder ganz knapp unter der Wasseroberfläche; die Wurzelfasern hängen gut sichtbar nach unten und dienen zur Aufnahme von Nährstoffen und Mineralien. Gleichzeitig dient das Wurzelgebilde zur Stabilisierung auf der Wasseroberfläche da sonst jeder kräftige Windstoß dazu führen würde, die „Linse“ aus dem Wasser fortzutragen. In den meisten Arten finden sich in der Blattstruktur sog. Idioblasten. Das sind besondere Zellen die sich deutlich von der eigentlichen Pflanzenzelle unterscheiden. In

ihnen finden sich vereinzelt Oxalatnadeln die ganz offensichtlich dazu dienen, die Pflanze vor Insektenfraß zu schützen.

Wasserlinsen vermehren sich überwiegend ungeschlechtlich durch Sprossung, was zu der sprichwörtlich exponentiellen, oft invasionsartigen Vermehrung führt. Im Freiland speichern die Pflanzen bei einsetzender Abkühlung im Spätherbst Stärke, um dann zur Überwinterung auf den frostfreien Grund abzusinken oder Winterknospen auszubilden. In der Aquarienanlage ist die Wasserlinse „ganzjährig“, was gemäß meiner Einschätzung ein weiterer großer Vorteil ist. Neue Lebensräume werden

durch das „Mitschleppen“ durch Tiere (meist Wasservögel) erreicht.

Wasserlinsen kommen in fast allen Regionen der Welt vor (Ausnahme arktische und subarktische Region). Die Angabe über die Anzahl der Arten innerhalb der Gattung ist recht unterschiedlich und liegt meist zwischen 10 und 15. In unserer Region kommen gemäß meiner Recherche in stark regional unterschiedlicher Ausprägung drei Arten vor.

Die „Bucklige Wasserlinse“ (*Lemna gibba* L.), die sog. „Kleine Wasserlinse“ (*Lemna minor* L.) und etwas seltener die „Dreifurchige Wasserlinse“ (*Lemna trisulca* L.). Letztere ist gemäß meiner Einschätzung durch ein paar Eigenarten nicht so gut für den Einsatz in der Zuchtanlage geeignet. Das liegt vor allem an der Tatsache, dass sie sich nicht nur an der Oberfläche sondern im gesamten oberen Wasserbereich wohlfühlt und auch dazu neigt sich zu „verketteln“ was die Handhabung (Abkeschern überschüssiger Wasserlinsen und auch das Herausfangen von Fischen) deutlich erschwert.



Gezielter „Angriff“ auf einen Wurzelstrang



Die Wasserlinsen tragen gemäß gängiger Schulbuchmeinung und auch gemäß meiner eigenen Erfahrung zu einer positiven Beeinflussung der Aquarienwasserqualität bei.

In unseren meist sonst häufig pflanzen- und bodengrundfreien Zuchtbecken ist die Wasserqualität tatsächlich messbar stabiler wenn an der Oberfläche Wasserlinsen schwimmen.

Schwierig wird es tatsächlich, wenn sich eine üppige Bepflanzung im Becken befindet. Hier wirkt sich ein geschlossener Wasserlinsenteppich zum einen negativ auf die Beleuchtungssituation aus und der offensichtlich enorme Nährstoffbedarf führt zu einer Benachteiligung der restlichen submersen Pflanzen. Besonders Eisen gelangt so kaum noch zu den restlichen Pflanzen. Das lässt sich sehr schön mit Messungen nach erfolgter Eisen-Düngung nachweisen. Ein dichter „Linsenteppich“ sorgt bereits nach 12 Stunden für einen fast kompletten Abbau des zugesetzten Eisens.

Das stört mich aber in meiner Zuchtanlage nicht, da ich kaum sonstige Pflanzen in den Becken habe. Interessant fand ich auch bei meiner Recherche, dass häufig von offensichtlichen Symbiosen von Wasserlinsen und Algen (vor allen Dingen Blaualgen) berichtet wird. Auch diese These bestätigt sich nicht in meiner Zuchtanlage; ganz im Gegenteil. Becken mit Wasserlinsenbestand neigen in meiner Anlage deutlich vermindert zu Veralgung was mit der geringeren Lichtdurchdringung und der schnellen Nährstoffaufnahme der Wasserlinse zu tun haben scheint. Der für mich größte Vorteil liegt darin, dass die Guppys sehr gerne Wasserlinsen fressen. Besonders die Wurzelfädchen werden permanent „angeknabbert“. Adulte Tiere fressen auch gern ganze komplette Wasserlinsenblätter.

Gerade für Züchter wie mich, die berufsbedingt nicht immer regelmäßig füttern können, eröffnet sich so ein zusätzliches Reservoir an Nahrung das quasi unbegrenzt vorhanden ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der für den Einsatz der Wasserlinsen in Zuchtbecken spricht, ist die Tatsache, dass ein Wasserlinsenteppich ein großartiges Versteck für Jungfische darstellt. Ganz instinktiv suchen die Kleinen den Schutz der herabhängenden Wurzeln auf.

**Haben Sie gewusst?** Wasserlinsen haben einen sehr hohen Nährstoffgehalt. Die Proteine gleichen lt. verschiedener Quellen dem der Sojabohne. Traditionell wurde die Wasserlinse auch bei uns zur Herstellung verschiedenster Lebensmittel und als Wildgemüse verwendet und verwertet. Auf Grund der Tatsache, dass diese Pflanze auch viele Schadstoffe und Mineralien aufnimmt und speichert raten jedoch Experten von der Entnahme aus belasteten Wildgewässern ab. Eine ganze Reihe von Wissenschaftlern beschäftigen sich derzeit mit Verwertungsmöglichkeiten dieser Pflanze da sie ein nahezu optimales Flächen/Ertragsverhältnis hat (sie benötigen nur etwa ein Zehntel der Anbau-Fläche von Soja !) Wer weiß: Die Wasserlinse ist vielleicht tatsächlich bald „in aller Munde“ ?

Um diese positiven Eigenschaften zu erzielen sollte darauf geachtet werden, dass sich nicht zu viele; aber auch nicht zu wenige Linsen auf der Oberfläche befinden.

In der Praxis Sorge ich dafür, dass etwa 50 % der Oberfläche mit Wasserlinsen bedeckt ist. Bei jedem wöchentlichen Wasserwechsel schöpfe ich überschüssige „Linsen“ mit einem feinmaschigen Kescher einfach ab. Bei Becken mit sehr kleinen Jungfischen sollte das Abfischen nach der Fütterung von sinkendem Granulat oder Artemien erfolgen um zu verhindern, dass versehentlich Kleinfische mit im Kescher landen.





Abkessern erfolgt problemlos mit einem feinmaschigen Netz.

**ZÜCHTERTIPP** : Die Wasserlinse lässt sich ganz hervorragend auch als Futtermittel für lebendgebärende Zahnkarpfen verwenden. Nach dem Abkessern einfach im Netz möglichst viel Wasser ausdrücken und dann trocknen lassen. Danach kann es je nach Wunsch gemahlen oder grob mit Granulat vermischt werden. Staubfein kann es auch an Jungfische verfüttert werden. Auch für die Herstellung von Frostfutter eignet es sich hervorragend als Ersatz/Ergänzung für Spinat oder Brennesellaub.

Viel Spaß beim Experimentieren !

Ich bin ein absoluter Fan der Wasserlinsen und sehe im Einsatz in meiner Guppyzuchtanlage nur Vorteile. Aus meinem dicht bepflanzten Südamerikabecken habe ich sie allerdings aus den in der ersten Hälfte meines Berichtes beschriebenen Gründen wieder verbannt.

Ich hoffe mit diesem Bericht einige neugierig gemacht zu haben einen Versuch zu wagen. Ich bin sicher zumindest die Guppys werden Ihre Freude daran haben.

Wer aus welchem Grund auch immer keine Wasserlinsen aus Wildentnahme verwenden möchte kann gern von mir gegen Portoerstattung eine „Starterportion,“ bekommen.

Im Moment plane ich Versuche mit der verwandten Teichlinse die etwas größer wird. Ich werde in eine kommenden Ausgabe der Un(s)zensiert darüber berichten.

**Text und Bilder : Dieter Kempkens CAGD**

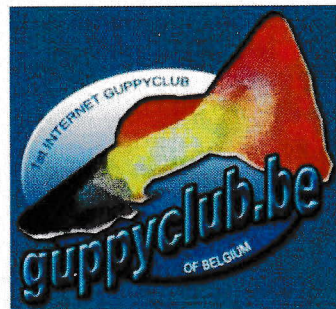


## Veranstaltungstipp !

Guppyclub.be Präsentiert:

Die Internationale Guppyshow vom 09.Mai – 12.Mai 2013 in 3500 Hasselt - Belgien  
Großer Europameisterschaftsdurchgang mit ca. 200 Hochzuchtguppy Pärchen.  
Die Ausstellungsfische werden am Sonntag den, 12.Mai um 15:00Uhr Versteigert  
und können gegen 17:00Uhr mitgenommen werden.

**Jeder der eine Kopie vom Gutschein hat bekommt 1,00€ Rabatt an der Kasse !!!**



Tanichthys Hasselt präsentiert:  
**INTERNATIONALES AQUARIUM TREFFEN  
HASSELT 2013 BELGIEN**



Vom 9 bis 12 Mai 2013  
geöffnet von 10 bis 22 Uhr  
Begegnungszentrum  
Rapertingen  
Luikersteenweg 395  
B - 3500 Hasselt  
E313 Ausfahrt 29 Hasselt-Ost

- **Ausstellung Süß- und Meerwasserterraquarium**
- **Internationale Ausstellung Guppy Arten**
- **Internationale Nano-Meisterschaft**
- **Niederländische Meerwasser Symposium  
11/05/2013**
- **Niederländische Süßwasser Symposium  
12/05/2013**

**info: [www.tanichthys.be](http://www.tanichthys.be)**

## **Internationales Aquarium Treffen Hasselt 2013 Belgien**

**Organisation: Verein TANICHTHYS Hasselt**

Um den 30 Jahrestag unseres Meerwasser Verein "Sabella" zu feiern, organisieren wir ein Internationales Aquarium Treffen. Zahlreichen Aktivitäten sind zu markieren. Dies wird eine Ausstellung mit rund 60 Terrarien, Süß- und Meerwasser Aquarien. Kommen sie die Internationale Guppy Ausstellung besuchen und bewundern, möglich gemacht durch den Belgischen Guppy Verein. Sie werden die Internationale Nano-Meisterschaft, die kleinste Vivarien aus unserem Hobby sehen und beobachten können und selbst beurteilen. Sie haben die Möglichkeit am Samstag und Sonntag 4 Sprecher mit namhaften Referenten aus Flandern und den Niederlanden zu hören auf unserer Flämischen Meer- und Süßwasser Symposien. (Anmeldung erforderlich)

Dank der Bemühungen von engagierten Hobbyisten und der Zusammenarbeit mit zahlreichen Sponsoren, ist diese Veranstaltung möglich geworden. Wir laden Sie ein, zu einem Besuch an diesem großartigen Internationalen Aquarium Treffen.

**Als Sponsor gewähren wir Ihnen gerne einen Rabatt beim Besuch Diese Internationalen Aquarium Tagung, und Freuen uns sehr über Ihnen Besuch.**

**1,00 € Rabatt Gutschein**

(Nur 1 Gutschein pro Person)

**INTERNATIONALES AQUARIUM TREFFEN**

Vom 9 bis 12 mai 2013

Öffnungszeiten: 10.00 bis 22.00 Uhr

Eintritt: 5,00 €

Begegnungszentrum Rapertingen (St-Ludovicus)

Luikersteenweg 395, 3500 Hasselt

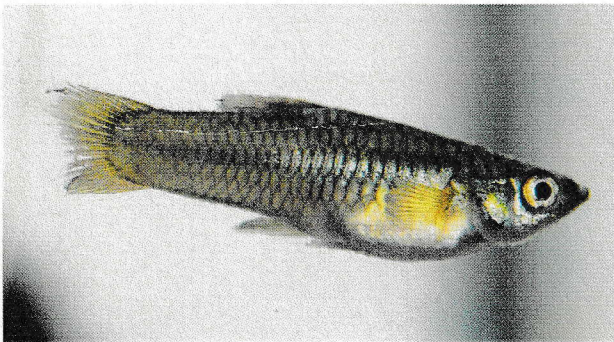
E313 ausfahrt 29 Hasselt-Ost (großer Parkplatz)

**Mehr info [www.tanichthys.be](http://www.tanichthys.be)**



## Männchen als Krankheitsauslöser?

Das Fragezeichen würde ich an sich durch ein Ausrufezeichen ersetzen wollen. Wer zumindest ab und zu die Foren besucht, wird feststellen, dass immer wieder von unerklärlichen Krankheiten geschrieben wird. Meist gehen die Ratschläge in Richtung optimale Wasserpflege und/oder Behandlung gegen Bakterienbefall.



Horroszenario für jeden Guppyzüchter : Guppyweibchen mit unklarem bakteriellen Befall. Foto : D. Kempkens

Ich kann mich noch gut an meine Anfangsjahre erinnern. Ich besaß zunächst nur ein Becken mit 60 Zentimetern Kantenlänge. Und ein paar Guppys drin. Allerdings hatten diese die Eigenschaft, ihrem Nachwuchs nicht nachzustellen, sondern ihm eher beim Wachsen zuzusehen. Innerhalb kürzester Zeit war das Becken überbesetzt, ich kaufte also ein zweites und bekam ein weiteres geschenkt. Nichts desto trotz kam, was kommen musste: Die Männer waren alle fidel und konstant am Balzen, aber immer mehr Weibchen waren ausgezehrt, klemmten ihre Flossen und schienen mir apathisch.

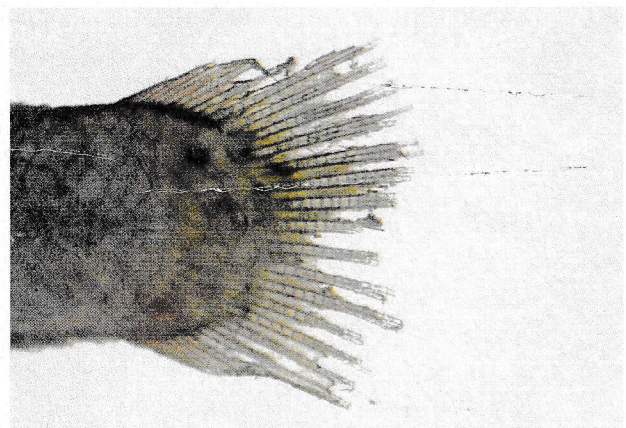
Die im Fachhandel empfohlenen Medikamente therapierten zwar für eine Weile die Symptome, änderten aber an der mir zu diesem Zeitpunkt noch unbekanntem Ursache gar nichts.



Schwarmzuchtgruppe mit gleichem Anteil männlicher und weiblicher Tier. Foto : D. Kempkens

Ich war ratlos. Es war, nebenbei bemerkt, auch die Zeit, in der ich noch kein Internet besaß, also keinen Zugriff auf Foren hatte.

Ich saß vor meinen Becken und suchte einen Ausweg. Der erste Schritt, zu dem ich mich entschloss, war radikal dafür zu sorgen, dass es kaum mehr Nachwuchs gab. Ich trennte nach Geschlechtern und setzte zu den Damen einige Zitronensalmier. Der zweite Schritt: Ich fand einen Händler, der mir rund die Hälfte aller Tiere abnahm, auch wenn es mir schwergefallen war, die ersten selbstgezüchteten Fische wegzugeben.



Detailaufnahme einer Schwanzflosse mit nachgewiesenen bakteriellen Infekt (Aeromonas) Foto : Dieter Kempkens

Und siehe da – auch ohne Medikamente kam es zu keinen „krankheitsbedingten“ Ausfällen mehr.



Mittlerweile ist die Zahl meiner Becken deutlich gestiegen. Hin und wieder entdecke ich einzelne Weibchen, die ansatzweise die oben beschriebenen Anzeichen erkennen lassen und ich sehe dann meistens meine Überlegungen bestätigt:

Weibchen (zumindest mancher Stämme) fangen an zu kränkeln, wenn die Zahl der Männer zu hoch ist, sprich, wenn sie von den balzaktiven Männchen konstant bedrängt werden. Insbesondere nach dem Werfen werden Weibchen gezielt angeschwommen und angebalzt, zugleich sind sie von der Geburt selbst auch noch mehr oder weniger entkräftet – und dementsprechend krankheitsanfällig. Überdies balzen die Männchen auch während des Fütterns – die kleineren Männchen schnappen sich im Vorbeischwimmen einen oder zwei Futterbrocken und balzen weiter, die größeren Weibchen, die mehr Futter brauchen, müssen sich „entscheiden“, ob sie fressen oder sich den Nachstellungen entziehen. In den Becken, in denen ich nur mehr zwei oder drei Männchen auf ca. ein Dutzend Weibchen halte, ist das Wachstum der Damen signifikant größer als in Becken mit einem höheren Männeranteil!

*Unser Gastautor Heimo Hammer ist 52 Jahre alt und im Schuldienst tätig, Aquarianer ist er seit 1988, intensivere Beschäftigung mit Guppys seit ca. 2000, Mitglied in IGMX und DGLZ, Schwerpunkte der Zucht aktuell Ender-Hybriden und Wildformen verschiedener lebendgebärender Zahnkarpfen, die Guppyhochzucht ist im Moment etwas zurückgefahren. Weitere Hobbys neben der Aquaristik: Fotografie, Kunst, Kaffeetrinken.....*

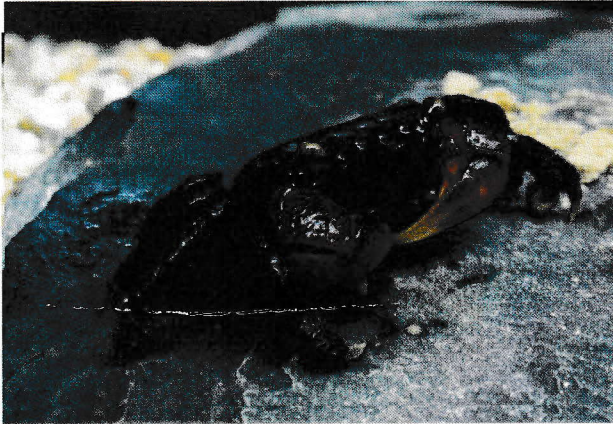
Statistisch dürfte das Geschlechterverhältnis in der Natur bei 50:50 liegen. Freilandbeobachtungen haben gezeigt, dass die Weibchen sich eher in vergleichsweise größeren Gruppen aufhalten und relativ standorttreu sind, wogegen die Männchen in kleineren Trupps von Weibchengruppe zu Weibchengruppe ziehen. Das heißt nun aber auch, dass die Weibchen in der Überzahl sind (was den Stress für jedes einzelne Weibchen reduziert) und dass sie es den Männchen überlassen, weitere Strecken zurück zu legen. Die Gefahr, während dieses Vagabundierens von Fressfeinden getötet zu werden, dürfte höher sein als die für die Weibchen, die sich ihre Standorte auch entsprechend des Feinddrucks auswählen können. Dazu kommt die Färbung der Männchen, die nicht unbedingt als optimale Tarnung anzusehen ist. Somit ist davon auszugehen, dass unter natürlichen Bedingungen die Weibchen stets in der Überzahl sind.

Neben anderen guten Gründen halte ich den Stress, dem Weibchen bei einem zu hohen Männeranteil ausgesetzt sind, für ein gewichtiges Argument, entweder konsequent vor allem die Männchen zu selektieren oder die Geschlechter zeitweise zu trennen und dann gezielt eine ausreichende Zahl von Weibchen mit ein oder zwei Männchen zu verpaaren.

**Heimo Hammer**



# Rote Mangrovenkrabbe - ein Zuchtversuch - oder kleine Drachen im Aqua-Terrarium.



Pseudosesarma moeshi  
Rote Mangrovenkrabben

Namensableitung:  
Pseudosesarma = falsche Sesarma  
moeshi = Widmungsname

Herkunft: Japan; Hong Kong; Sulawesi;  
Philippinen; Nicobaren; Andaman; Sri Lanka;  
Brackwasser der Flussmündungen;  
Mangrovensümpfe; Zeitzonen der Meere;

Größe: ca. 3-4cm

Geschlechtsunterschiede: Männchen besitzen in der Regel größere kräftigere Scheren; außerdem ist die Bauchklappe bei dem Männchen schmaler als bei den Weibchen.



Geschlechtsunterschiede: Li Männchen/re Weibchen

Allgemeines: Wir haben diese kleine Krabben schon über Jahre in unserem Stock. Die Haltung war nach dem Wissen von heute mehr als dilettantisch. Es wurde ein Becken halb mit Wasser gefüllt, Schwammfilter dazu, Wurzeln als Landteil. Je nach dem wie die Konstitution war lebten diese Krabben länger oder kürzer. In so mancher Zoohandlung und Privathaushalten

wurde ihr noch nicht einmal ein Landteil gegönnt. Weiterhin wurde sie als absolut

pflanzen- und fischverträglich angepriesen. Mit all diesen Märchen und Haltungsfehlern möchte ich heute einmal aufräumen!



Blick in das Aqua-Terrarium

Haltung: Rote Mangrovenkrabben gehören von Hause aus in kein Aquarium!

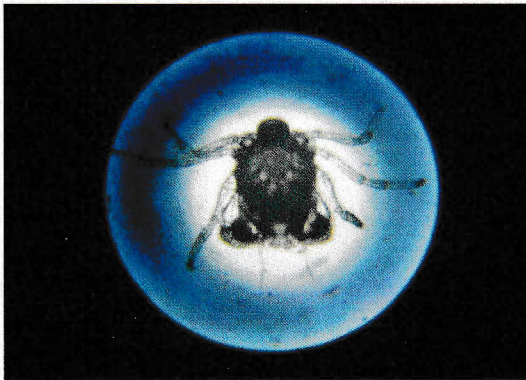
Ihnen ist, bedingt durch die Wasserzusammensetzung aus den Herkunftsgebieten, ein eigenes Aqua-Terrarium zu gönnen. Die angesprochenen Krabben leben wie Eingangs beschrieben in Brackwasser! Dieses kann einmal zu Süßwasser hin tendieren, aber bei und nach der Flut gleicht die Wasserzusammensetzung eher Meerwasser. Optimal wäre ein Aqua-Terrarium welches dieses Naturphänomen nachstellt. Wir halten unsere Roten Mangrovenkrabben in einem Aqua-Terrarium mit den Maßen 100 cm mal 100 cm und 50 cm hoch beleuchtet mit einer 30 Watt Terrarienlampe. Der Bodengrund besteht aus einem Sand/Kiesgemisch und einem Hamburger Mattenfilter der mit dem selben Gemisch abgedeckt ist. Dazu Ton- und Plastikhöhlen mit Wurzeln. Der Landteil beträgt 50%. Normalerweise ist das Hälterungswasser Brackwasser.

Dieses wird zweimal in der Woche mit Süßwasser aufgefüllt. In der nächsten Woche wird mit eingelaufenen Meerwasser ein 25% Wasserwechsel durchgeführt. Bei dieser vorgehensweise sind die Krabben sehr aktiv und nutzen alle Bereiche ihres Lebensraumes bis dahin, daß sie sich fortgepflanzt haben.



Nahrung: Neben Krebsmehl und anderem Spezialfutter diverser Hersteller, werden alle zwei Tage Pflanzenreste aus den Pflanzenbecken gereicht. Dies zeigt, daß neben dem Brackwasser, wo nur spezielle Pflanzen wachsen, andere Pflanzen auch angefressen würden. Dazu kommt Frostfutter wie Artemia oder Rote Mückenlarven. Lebendfutter wird zweimal wöchentlich gereicht. Einmal kleine Heimchen oder Mehlwürmer sowie Asseln oder kleine Heuschrecken.

Mit ihren Scheren werden diese Tiere regelrecht sezirt und hat man ein Stück ergattert rennt man schnell wieder in seine Höhle.

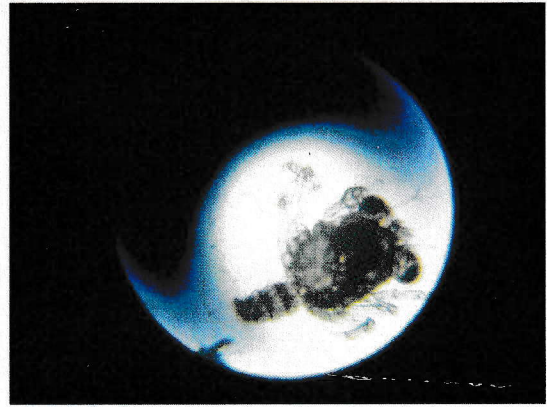


Junge Mangrovenkrabbe nach 5 Wochen

Fortpflanzung: In dieser Form über 3 Monate gehalten, konnten wir Anfang Januar beobachten, wie zwei Tiere sich immer wieder in eine Höhle zurückzogen.

Normalerweise halten die Krabben – außer beim fressen – einen Sicherheitsabstand von ca. 5 cm. Nach einem Wasserwechsel viel uns eine Krabbe auf, weil sie sich nicht dazu bewegen ließ die Höhle zu verlassen. So wurde mit einem Art Endoskop in die Höhle geleuchtet und optisch nachgeschaut ob sie Eier bei sich trägt. Wir konnten uns freuen- sie trug unter dem Bauch ein Eipacket. Dieses und ein weiteres Weibchen konnten wir in ein separates

Aqua-Terrarium überführen. Nach ca. 8 Tagen wuselte es im Wasserteil - der aus 100% Meerwasser bestand – vorsichtig, mit einem kleinen Schlauch, überführten wir die Jungen in ein 30 li Becken, mit eingelaufenen Meerwasser. Ein Blubberstein mit großen Blasen und einer 10 Stunden Beleuchtung für Nanomeerwasserbecken komplettierten das Aquarium. Frischgeschlüpfte Artemia wurden sofort bejagt und gefressen. Mit bloßen Augen glaubte man, das kleine Kugeln durchs Aquarium schossen. Unter dem Mikroskope ähnelten die Kugeln kleinen Drachen. Man nennt dieses Stadium Zoea-Larven (vgl. Aqualog 2008 Garnelen, Krebse, Krabben Rodgau S.161).



Megalopa-Stadium

Nach 4-6 Häutungen folgt das sogenannte Megalopa-Stadium. Hier kann man die Herkunft einer Mangrovenkrabbe schon erahnen, nur tragen die Kleinen das Pleon nach hinten gestreckt, also eine Krabbe mit Schwanz. Nach nunmehr 6 Wochen sehen die Kleinen wie erwachsene Mangrovenkrabben in Miniatur aus. Selbst die Scheren sind schon hervorragend ausgebildet.



Hälterungsbecken der jungen Krabben

Sozialverhalten: Im Internet wie in Büchern, wird immer wieder von einem ausgeprägten Sozialverhalten gesprochen. Wir konnten dies nur bedingt feststellen. Die zurückgesetzten Weibchen integrierten sich ohne große Umstände sofort wieder in die Gruppe. Beide Weibchen sind allerdings nicht wieder zu dem Männchen, wo sie vorher zusammen waren, zurückgekehrt.



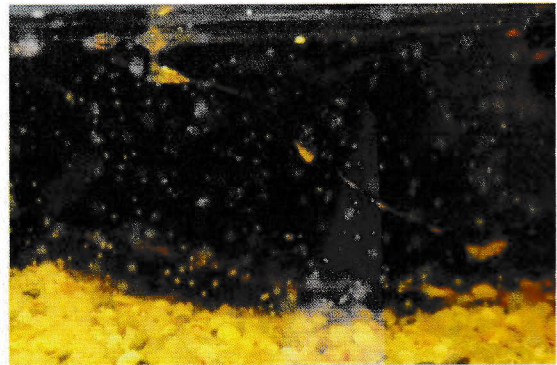
Allerdings herrscht schon eine gewisse Rangfolge die sich insbesondere bei der Futteraufnahme immer wieder zeigt. Die stärksten Männchen haben immer die besten Höhlen die zentral liegen.

Die Rote Mangrovenkrabbe bietet viele Beobachtungsmöglichkeiten. Von der Futteraufnahme, über das Buddeln von Höhlen, einer sozialen Rangordnung bis hin zur Fortpflanzung sind sie ständig für Überraschungen gut.

Eines sollte aber klar sein – sie gehören in kein Süßwasseraquarium mit Fischen ohne Landteil! Hier wird man ihrer natürlichen Lebensweise nicht gerecht.

Ein Aqua-Terrarium mit 50% Landteil und Brackwasser ab 60\*30cm Kantenlänge, kann gut ein Männchen und zwei Weibchen beherbergen. Ich kann nur sagen- probieren sie es doch einmal aus- sie werden staunen mit welch tollen Verhalten die kleinen Kobolde es ihnen danken werden.

[Video von Jungen](#)



Zoea-Larven

#### **Quellen:**

Werner Uwe: Aqualog: Alles über Garnelen, Krebse und Krabben im Süß- und Brackwasseraquarium und im Paludarium. 2. Auflage. Rodgau, S.160-162.

<http://www.wirbellose.de> ;Wirbellose Datenbank; Rote Mangrovenkrabbe 15.02.13

<http://www.aqua4you.de> ;Fische Rote Mangrovenkrabbe 15.02.13

**Text: Rolf Landvogt (CAGD)**

**Bilder: Sebastian Landvogt**





# aqua Tage EXPO 2013

Faszination Unterwasserwelten  
04.10. - 06.10.2013 in DORTMUND

powered by **MEGAZOO**

## Informations- & Verkaufsmesse



**Guppys**  
Sonderschau & Infothek



**Garnelen Schau**



**Diskus Show**



**Zwergcichliden**  
Ausstellung



**Kampffisch**  
Bewertungsschau

Veranstalter: Michael J. Schönefeld + Volkskühle 18 + D-44141 Dortmund

[www.aqua-EXPO-Tage.de](http://www.aqua-EXPO-Tage.de)

**04.10. - 06.10.2013**

10.00 - 18.00 Uhr  
Eintritt: 7,50 € (Kinder  
bis 12 Jahre Eintritt frei)

Galopprennbahn Dortmund Wambel • Rennweg 70



Discus  
Publishing  
Schönefeld  
Verlag



sponsored by:



Aktuelle Süßwasserpreise  
**aquaristik**

**plants** ✓

**DISCUS** live

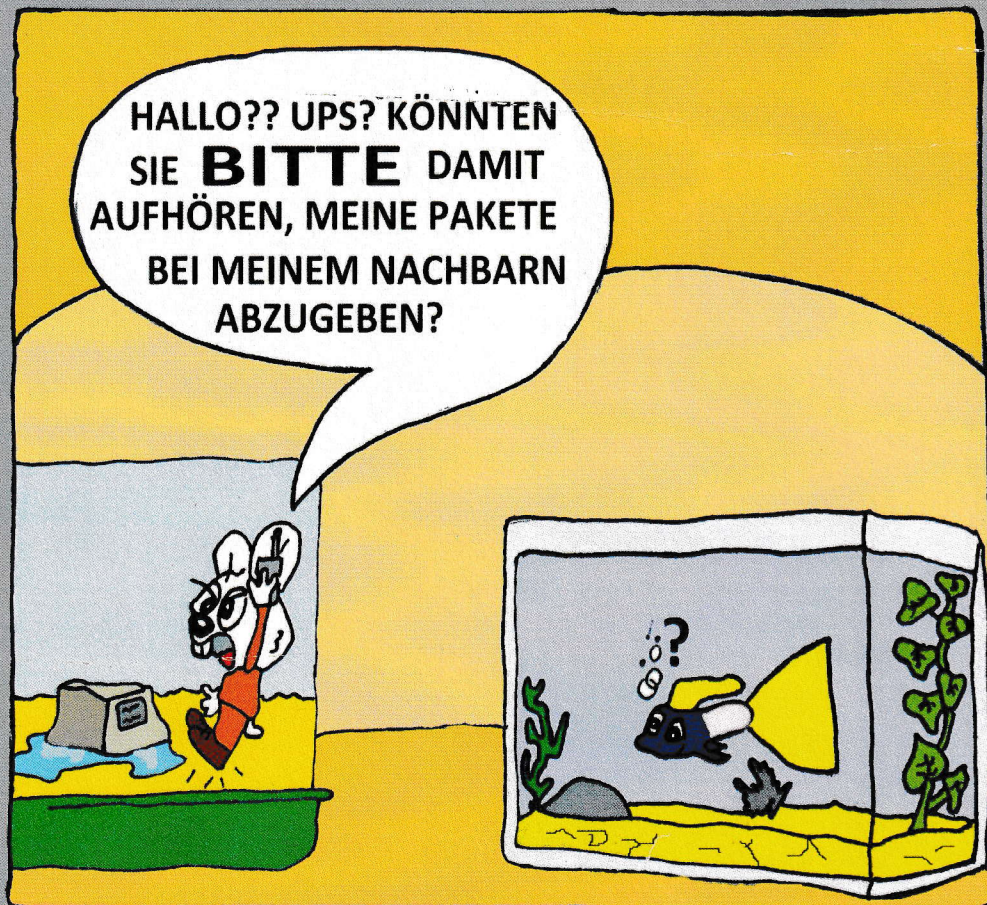
**Guppy**  
Fischjournal





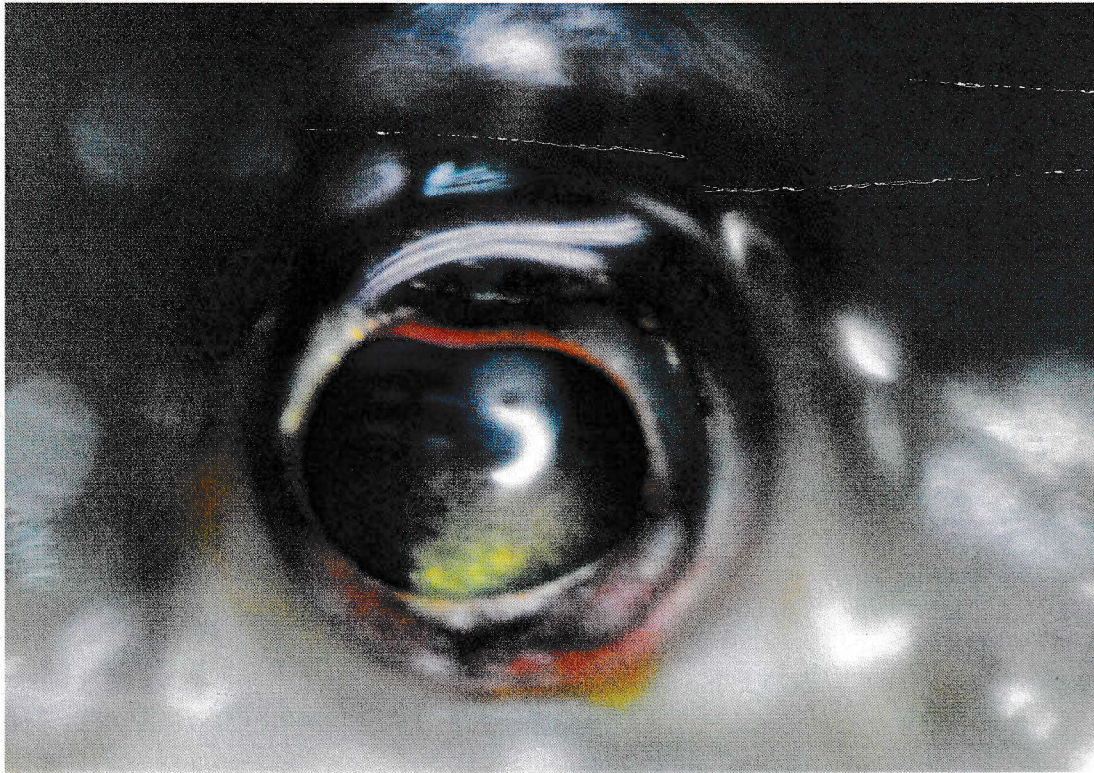
# DIE ABENTEUER VON PINGU

## DAS PAKET



Feb. 2013 - RENÉ WOLFF





## Bildrätsel

Da doch einige Zeit seit der letzten Erscheinung vergangen ist, haben wir die Gewinner des letzten Preisrätsels bereits persönlich informiert. Auch dieses Mal musste auf Grund der vielen richtigen Einsendungen wieder das Los entscheiden. Über den Futterpreis freut sich Frank Weil aus Offenbach der eigentlich nur durch Zufall auf unserer Seite gelandet ist. Glück gehört nun o

Der charakteristische Blick dieses Fisches ist unverwechselbar!

Einmal ebenso dazu wie ein gutes Auge. Auch bei diesem Rätsel haben wir uns wieder für einen Makroausschnitt einer Fotografie eines Der erste Preis ist diesmal 250 g Premiumartemien aus dem Great Salt Lake mit zertifizierter Spitzenschlupfrate.

Bitte senden Sie eine E-Mail mit der richtigen Antwort an [info@cagd-info.de](mailto:info@cagd-info.de) . Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los.

Einsendeschluss ist der 15.04.2014.

Kleiner Tipp für Fotobastler: Um es nicht zu einfach zu machen, wurde die Aufnahme ein wenig in Bezug auf die Schärfe verändert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lösen des Rätsels!

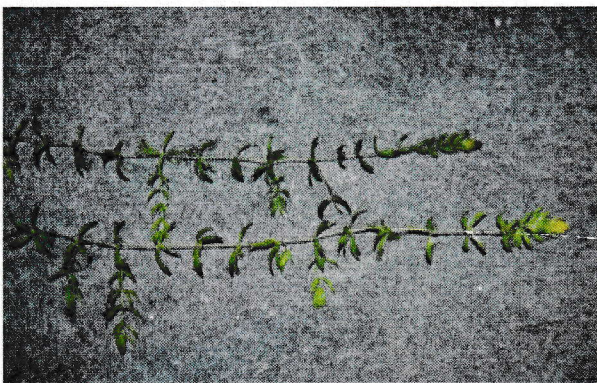


# Hornkraut im Guppy-Aquarium

Das Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*) ist eine ideale Pflanze für Aquarien, in welchen auch Guppy Jungfische aufwachsen sollen. Sie ist raschwüchsig und sorgt so aufgrund des hohen Nährstoffverbrauchs für weniger Algenprobleme die durch Nährstoffüberschuss im Wasser verursacht werden können. Das Hornkraut wächst frei treibend unter Wasser oder flutend an der Wasseroberfläche und bildet dabei keine Wurzeln. Selbst im Gartenteich ist die Kultur problemlos: im Herbst fallen die vielgliederigen Blattquirle ab und überwintern auf dem Teichgrund um im Frühjahr neue Pflanzen auszutreiben.



Draufsicht im Aquarium: In diesem dichten Pflanzenschwengel direkt an der Wasseroberfläche finden Guppy Jungfische gute Zuflucht und können auch permanent Algen und Kleinstlebewesen von den Pflanzentrieben abweiden.



Hier kann man sehr gut die abgehenden Verästelungen der Triebe sehen.

Eine Vermehrung ist problemlos durch Teilung der Stängel möglich. Selbst kurzzeitige hohe Salzkonzentrationen im Wasser schaden der robusten Pflanze nicht, weshalb sie gerade für Aquarien mit Lebendgebärende sehr gut geeignet ist. Aufgrund ihres reich verzweigten dichten Wuchses und den in den Blattquirle befindlichen Algen und Microlebewesen ist diese Wasserpflanze nicht nur für Lebendgebärende Jungfische sondern auch sehr gut für Garnelen geeignet.

<b>Gattung:</b>	<i>Ceratophyllum demersum</i>
<b>Art:</b>	<i>demersum</i>
<b>Deutscher Name:</b>	Hornkraut, Hornblatt
<b>Heimat:</b>	Kosmopolitan
<b>Größe:</b>	bis zu 1 Meter Länge
<b>Licht:</b>	anspruchlos
<b>Temperatur:</b>	10 – 30° C
<b>Wuchs:</b>	sehr gut
<b>pH-Wert:</b>	6-8 pH
<b>Härtegrad:</b>	weich bis hart
<b>Vermehrung:</b>	Seitentriebe, Teilung



Adulte Guppys tummeln sich auch gerne unter den schattenspendenden Pflanzen.

**Michael J. Schönefeld, CAGD und Aquarien- & Terrarienfreunde Soest 1925 e.V.**





Zum Titel z.B.: Die Erstausgabe des Wirbellosenmagazins „Bugs“

## Jenseits des Tellerrands – BUGS!

Wer nicht nur die Ausstellung in Leun besuchte, sondern auch die Geschäftsräume von „aquanatura“ genauer inspiziert hatte, dem sind sicherlich die Käferterrarien in Erinnerung geblieben. Bereits bei der Interzoo 2012 sorgte der Stand der Firma „Pet Factory“ für großes Aufsehen und der Andrang war enorm! Kein Wunder, dass nun auch die Fachpresse nachgezogen hat. Ende Februar erschien die Nummer 1 von „Bugs, das Wirbellosenmagazin“.

Natürlich ist das Heft durchgehend farbig, sehr reich bebildert und im Format DinA4. Man merkt der „Bugs“ ihre Herkunft an: Sie stammt aus dem Natur und Tier – Verlag, in welchem unter

anderem auch die Amazonas erscheint. Parallelen in Layout und Gestaltung sind nicht zufällig, denn mit Nadja Sommer und Nick Nadolny sind zwei Mitarbeiter am Werk, die auch der Amazonas, der DATZ und anderen Verlagsprodukten ihr Gesicht verleihen.

Jetzt aber zum Inhalt: Auf 76 Seiten (und zu einem angemessenen Preis in Höhe von 6,50 Euro) gelingt es den Machern souverän, eine große Bandbreite von Wirbellosen vorzustellen: Angefangen bei Vogelspinnen und Skorpionen (deren Haltung nicht unbedingt neu ist) über Reiseberichte (konkret vor allem die Levante) bis hin zu Tipps bezüglich der Präparation von Wirbellosen findet sich bereits in diesem ersten Heft eine Menge an Infos.



Besonders beeindruckt haben mich als Laien die vorgestellten Goliathkäfer (im Untertitel: Ein bunter Streifzug durch die Welt der afrikanischen Rosenkäfer). Wow – Käfer so groß wie die Handfläche eines ausgewachsenen Mannes! Nein, nicht alle Rosenkäfer sind so riesig und manche lassen sich auch mit wenig Aufwand zur Fortpflanzung bringen! Schließlich – und damit wäre zumindest die Verbindung zur Aquaristik, wenn auch nicht zu Guppys hergestellt - wird ein Besuch bei einer Wirbellosenzüchterin beschrieben, die neben Käfern auch Garnelen vermehrt.

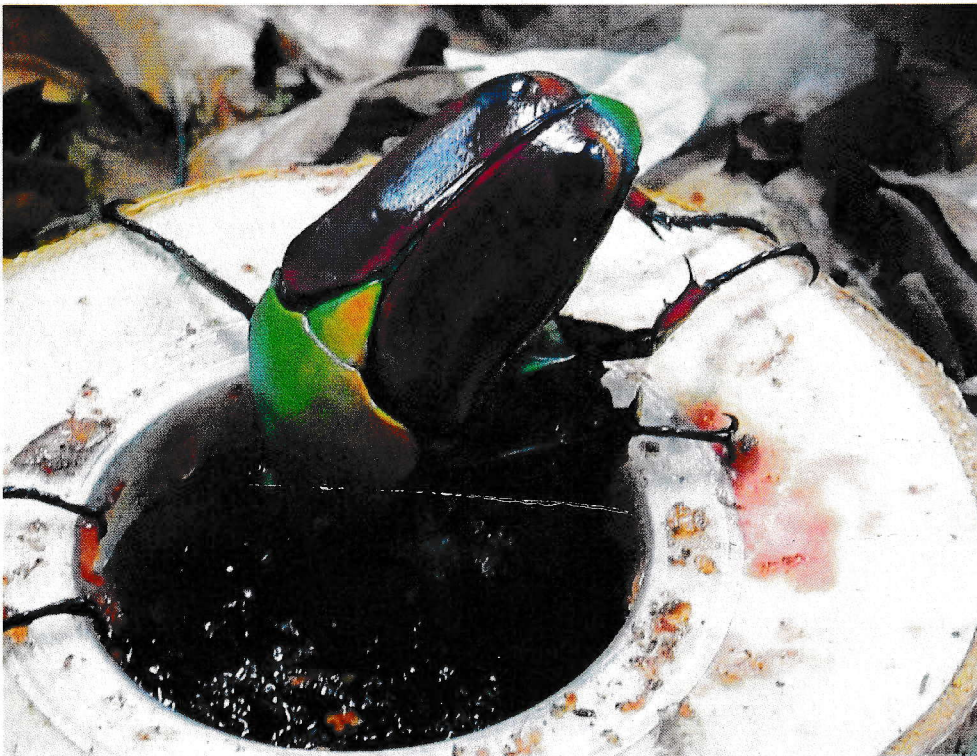
In meinen Augen sehr lobenswert sind kleine, farblich unterlegte Kästchen, in denen das „Fachvokabular“ kurz erklärt wird. Manches ist von der Aquaristik bereits bekannt, andere Begriffe sind mir völlig fremd gewesen. Ich weiß nicht, wie „Insider“ dies beurteilen, es ist sicherlich ein Entgegenkommen denen gegenüber, die halt gar keine oder nur wenig Ahnung haben. In diesem Sinne werte ich auch die über das Heft verteilten Inserate positiv: So erfahre ich wenigstens, wo sich Käfer(larven), Substrate, Futter etc. kaufen lassen (wie bereits

angedeutet, Leun wäre da eine gute Adresse...) und wo neugierig Gewordene vielleicht auch etwas Hilfestellung erhalten! Zu hoffen wäre, dass die Sparte „Termine“ zukünftig etwas umfangreicher ausfallen möge, aber das liegt in der Hand der Vereine und nicht der Redakteure.

Mein Fazit fällt durchwegs positiv aus, denn auch ohne besondere Kenntnis der Materie macht es einfach Spaß, das Heft durchzublättern und an den hervorragenden Bildern hängen zu bleiben – die machen quasi von selbst neugierig auf die dazugehörigen Texte. In Anbetracht der wohl eher überschaubaren Leserzahl sind die erwähnten 6,50 Euro im wahrsten Sinne des Wortes preis-wert, vor allem da die Bugs nur alle drei Monate erscheint – macht gute 2 Euro pro Monat.

Ich hoffe, dass Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, mir diesen Blick über die Aquarienscheiben hinaus verzeihen – vielleicht finden Sie zwischen Ihren Becken ja sogar etwas Platz für ein kleines Terrarium?

**Heimo Hammer, DGLZ/IGMX**



Zum Käfer: Nur ein Beispiel dafür, dass Käfer es am Farbenpracht durchaus mit Guppys aufnehmen können!



# Ausstellung Guppypärchen

Erster Wertungsdurchgang DM 2013

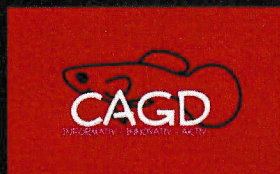
30.05. - 01.06.2013

Röntgenweg 20  
35638 Leun



Freitag von 10-18.30 Uhr, Samstag von 10.00 – 16.00 Uhr. Ausgabe der  
verkauften Sätze Sa. ab 16.00 Uhr, So ab 10.00 Uhr.

*Bitte beachten Sie unsere laufenden Hinweise zur  
Veranstaltung auf unserer Homepage!*



Club Aktiver Guppyzüchter Deutschlands

\*[www.cagd-info.de](http://www.cagd-info.de) \*[info@cagd-info.de](mailto:info@cagd-info.de)\*



## Zeitplan / Termine

- **Einlieferung der Fische**
  - Montag, 27.05.2013 – Mittwoch, 29.05.2013 bis spätestens 17.00 Uhr
  - Öffnungszeiten aquanatura sind bei persönlicher Anlieferung zu beachten!
- **Bewertung der Fische**
  - Donnerstag, 30.05.2013 – 9.30 Uhr Richtereinweisung
  - Bewertung ab 10.00 Uhr
- **Ausstellung / Veranstaltung**
  - Freitag, 31.05.2013 von 10.00 – 18.30 Uhr
  - Samstag, 01.06.2013 von 10.00 – 16.00 Uhr
  - Samstag ab 17.00 Uhr Fischeausgabe (für Abreisende)
  - Samstag im Anschluss CAGD-Züchterabend mit Speisen und Getränken
  - Sonntag, 02.06.2013 ab 10.00 Uhr restliche Fischeausgabe

## Die Besonderheiten der Ausstellung in Leun !



### „rent a tank“

- Interessierte Züchter können Verkaufsbecken buchen!



### „transparent judgement“

- An den Becken werden die Wertungen der Richter anonym zu sehen sein, um dem Aussteller und Besucher mehr Transparenz bieten zu können!



### Züchterabend

- Großes Treffen und Beisammensein aller Züchter und Interessierten mit tollem Buffet!



## Neue Aktionen im Detail :

### ▶ Was ist „Rent a tank“ ?

▶ Auf vielfachen Wunsch und Anfragen der letzten Jahre werden (nach Voranmeldung) Becken zum Verkauf mitgebrachter Fische zur Verfügung gestellt.

- ▶ 40l Verkaufsbecken 12 EUR
- ▶ 60l Verkaufsbecken 15 EUR
- ▶ 125l Verkaufsbecken 18 EUR

▶ Personen, die nicht an der Ausstellung aktiv teilnehmen (ausstellen), zahlen jeweils 5 EUR mehr !

### ▶ Was ist „transparent judgement“?

▶ Der CAGD möchte gern Ausstellern und Besuchern die Möglichkeit geben, die Bewertungen im Detail sehen zu können. Diese werden (absteigend) auf einem Etikett an den Becken zu sehen sein. So ist die Anonymität der Richter bei größtem Informationsstandard gewährleistet.

## Voranmeldungen erbeten !



- Verbindliche Anmeldungen zum großen Züchterabend am Samstag, den 01.06.2013 bitte bis zum 25.05.2013. Der Selbstkostenbeitrag für Buffet und Getränke beträgt 20,00 EUR.
- Verbindliche Anmeldungen für die Aktionen „rent a tank“ bis zum 20.05.2013. Bitte beachten Sie, dass nur ein begrenztes Kontingent zur Verfügung steht, das nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben wird.
- Anmeldungen bitte an:

#### aqua natura OHG

Röntgenweg 20  
D-35638 Leun

Tel: 0049 6473 3451  
Fax: 0049 6473 411 049

Email: [info@aqua-natura.com](mailto:info@aqua-natura.com)  
Internet: <http://www.aqua-natura.com>



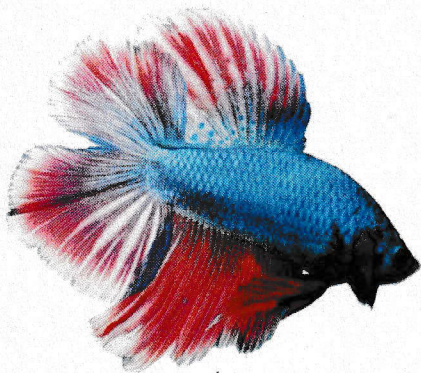
# Die Betta Freaks

Die Betta Freaks sind ein loser Zusammenschluss von Kampffischliebhabern, die sich mit der Haltung und Zucht von Kampffisch-Hochzuchten und -Wildformen beschäftigen.

Die Idee zu den Betta Freaks wurde im Sommer 2010 von Boris Weber-Schwartz und Silvio Westphal geboren.

Wir organisierten einen 1. Stammtisch im Juli 2010 und waren über den direkten Erfolg mit 15 Teilnehmern sehr überrascht.

Seitdem organisieren wir in regelmäßigen Abständen Treffen zum „Erfahrungs- und Fisch(aus)tausch“ an wechselnden Orten in NRW. Jeder Interessierte ist zu unseren Treffen herzlich eingeladen! Die Termine werden rechtzeitig in unserem Forum bekannt gegeben ([www.betta-freaks-forum.de](http://www.betta-freaks-forum.de)).



Ein Doubletail Multicolor

2011 erhielten wir die Anfrage, ob wir Interesse an der Durchführung einer Kampffischbewertungsshow während der Frühjahrstagung der IGL im April 2012 hätten. Spontan sagten wir zu, ohne zu ahnen, wie viel Arbeit auf uns zukam. Innerhalb eines halben Jahres mussten wir aus dem Nichts eine Bewertungsshow aus dem Boden stampfen, das hieß Regalsysteme für die Fischboxen samt Heizung, Beleuchtung etc. bauen, kleine Becken organisieren, Richter ansprechen, einladen, Internetpräsentation und und und.... So kamen wir zu unserer 1. Kampffisch-Bewertungsshow. Die Show wurde für 150 Bettas ausgeschrieben, innerhalb nur weniger Tage waren 75% der Becken belegt. Dieser Erfolg hat uns sehr überrascht aber auch stark motiviert.

Im September 2012 haben wir eine 2. Bewertungsshow im Rahmen der Aqua Discus Tage in Dortmund organisiert, die auch sehr erfolgreich verlief.



Die Betta Freaks in Dortmund bei den Aqua Discus Tagen

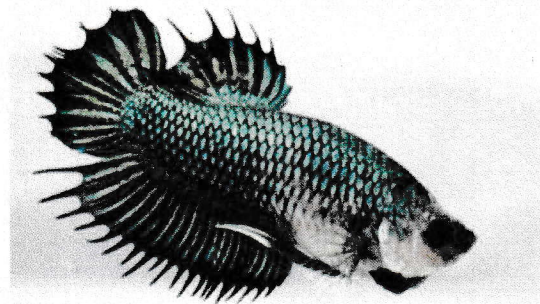
Dazu haben wir unser Regalsystem noch einmal aufgestockt, so dass wir die Betta-Show für 200 Fische ausschreiben konnten.

Bei allen Shows arbeiten wir eng mit dem Bettas4All Team aus den Niederlanden zusammen und richten nach dem Bettas4All Standard. Wer sich für den Standard interessiert, findet ihn auf Englisch unter [www.bettas4all.nl](http://www.bettas4all.nl) und auf Deutsch unter [www.betta-freaks.de](http://www.betta-freaks.de).

Wir möchten durch unser Engagement unser schönes Hobby bekannter machen und neue interessierte Menschen treffen.

Dabei ist es uns sehr wichtig, dass immer die Freude am Hobby im Vordergrund steht!

Wir freuen uns auf die kommenden Stammtische und Bewertungsshow, alle Infos dazu findet ihr in unserem Forum. Jeder Besucher und neuer User ist bei uns herzlich willkommen!

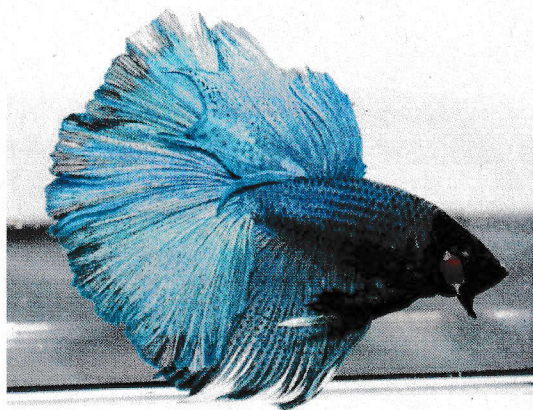


Ein Crowntail Plakat marble black lace



Wer unser Bettas mal Live sehen möchte kann das am 13.04 – 14.04.2013 auf der Interkoi in Rheinberg machen, ca. 200 Hochzuchtkampffische werden zu sehen sein auf der 3. Kamffisch Bewertungsshow der Betta Freaks.

Verkauf & Informationen zum Thema: Züchten und Pflegen von Kampffischen



Ein Halfmoon steelblue

**Text & Fotos:**

**Boris Weber-Schwartz, Betta Freaks**

**Ralf Loch, CAGD & Betta Freaks**

**René Wolff CAGD & Betta Freaks**

# 3. Kamffisch Bewertungsshow der **Betta Freaks** auf der Interkoi in Rheinberg

13.04. - 14.04.2013

[www.betta-freaks.de](http://www.betta-freaks.de)  
[www.betta-freaks-forum.de](http://www.betta-freaks-forum.de)




## faszination

ca. 200 Hochzuchtkampffische

Verkauf und Informationen zum Thema:

Züchten und Pflegen von Kampffischen

Bewertet wird nach dem:

**Bettas4All Standard**

Weitere Informationen: [www.betta-freaks-forum.de](http://www.betta-freaks-forum.de)






Veranstalter: Eventus - Schwanenparkstr. 277 42777 Rheinberg, Tel. 0201 2500111, E-Mail: info@eventus-krefeld.de



# TON HOUTEN

## Besuch & Interview

Heute können wir euch ein tolles Interview anbieten mit einem sehr netten Züchter aus Holland. Es handelt sich um Ton Houten.

Hallo Ton!

Schön, dass du dir die Zeit nimmst, uns ein paar Fragen für die Un(s)zensiert zu beantworten und wir dich zu Hause besuchen und deine Zuchtanlage bewundern dürfen.

**Frage 1: Wann bist du das erste Mal mit dem Thema Aquaristik und Guppyhochzucht in Verbindung gekommen und wie fing alles an?**

Ton: Ich habe mit 12 Jahren mit der Aquaristik angefangen. Mich faszinierte das Unterwasserleben sehr und mein erstes Aquarium war ein Bottich aus Holz.. Darin hatte ich Fische gehalten, die ich bei uns aus dem Bach gefangen hatte.

Nebenbei interessierte ich mich auch für Schlangen. Goldschlangen und Ringschlangen gaben es in der Nähe von Maastricht und waren für meinen Freund und mich einfach zu fangen. Die Schlangen kamen in meinen „Holzbottich“, neben den Pflanzen und den Fischen aus dem Bach (Bitterlinge, Stichlinge und Molche). Das stand zu der Zeit in unserem Keller. Mit 13 bekam ich mein erstes Aquarium im Wohnzimmer, es war 80x40x40 cm groß, und es schwammen Guppys darin. Danach und bis jetzt habe ich Aquarien gehabt mit Chichliden, Piranhas und Gesellschafts-becken mit Pflanzen womit ich zweimal Ausstellungen der NBAT gewonnen habe. Ich war mehrmals im Vorstand von Aquarien-vereinen.

Jetzt bin ich 64 Jahre alt und habe Anfang 2007 mit der Guppyzucht angefangen und bin Mitglied im Guppyclub Belgien geworden.

2007 hielt meine Tochter Guppys und hatte im Internet Bilder von Guppys gefunden, die ich

Ich besuchte Ton und seine Frau in ihrer sehr schicken Eigentumswohnung im 11. Stock eines Hochhauses in der Nähe der holländischen Grenze in Holland. Ich war natürlich sehr gespannt, wieder einen Züchterfreund besuchen zu können und in die Becken gucken zu dürfen. Ich muss sagen, dass ich noch nie eine so kleine gut organisierte Zuchtanlage gesehen habe wo so viele Becken reinpassen. Der Zuchtraum ist gerade mal 160x210cm und ist mit 29 Becken bestückt mit einem Wasservolumen von 1.300 Liter. Ich bedanke mich hier für die sehr nette Gastfreundlichkeit der Fam. Houten. DANKE!

vorher noch nie gesehen hatte. Da fing meine Neugier an und ich begann, mehr im Internet zu forschen. Danach habe ich im Hobbyraum Platz für meinen eigene Zuchtanlage gemacht.

Der Raum war schnell zu klein, ich brach eine Wand heraus und stellte 12 neue Becken dazu. Ich bin nach wie vor von der Guppyzucht fasziniert und da ich jetzt pensioniert bin, habe ich viel Zeit für dieses Hobby. Am meisten freue ich mich, dass meine Frau diese Fische und mein Hobby auch schön findet und hier voll hinter mir steht.

Wann immer es möglich ist, besuchen wir zusammen die Ausstellungen.



*Ton ist mit diesem Bild in einigen Foren bekannt.*



**Frage 2: Wie umfangreich ist dein Hobby, Ton? Welche Größenordnung, Gesamtvolumen stellt deine Anlage dar und wie viel Aquarien umfasst deine Anlage heute?**

Ton: Mein Hobby ist umfangreich, ich stehe mit meinen Guppys auf und gehe mit meinen Guppys schlafen. Das Gesamtvolumen meiner Anlage beträgt dicke 1300 Liter Wasser, verteilt auf 29 Becken. Mein Zuchtraum ist 160 cm breit, 210 cm lang und 250 cm hoch.

Es befindet sich alles Nötige in dem Raum und es passt gut zusammen. Das ist auch ein Hobby von mir, soviel wie möglich in dem Raum zu haben, aber sich dabei immer noch bequem bewegen zu können. Und das ist mir gelungen, Hahaha!

**Frage 3: Wo steht deine Anlage und welche Technik kommt bei dir in deiner Anlage zum Einsatz? Welche Filtermethode bevorzugst du?**

Ton: Meine Anlage steht in meinem Hobbyraum, der sich in unsere Wohnung im 11. Stock eines Hochhauses befindet. Jedes Becken hat seinen eigenen Filter. Ich bevorzuge den Hamburger Mattenfilter, der in jedem Becken zum Einsatz kommt. Jedes Becken hat darüber hinaus noch eine kleine Pumpe mit 4 Watt Stromverbrauch. Heizung brauche ich in den Becken nicht, da ich beim Bau den Raum bereits gut isoliert habe. Ich habe normalerweise ca. 24-25° C in meinem Zuchtraum, im Winter etwa 23°C und im Sommer maximal 27°C.

Darüber bin ich sehr froh. Ich mache wöchentlich einen Wasserwechsel von 30%, wobei das Wasser vorher 48 Stunden lang durchgelüftet und gefiltert wurde. Beleuchtet ist mein Zuchtraum mit 19 Energiesparlampen, die 12 Stunden am Tag brennen.



*Ton in seiner Anlage die gerade mal 160x210cm misst.*



*Die rechte Seite der Zuchtanlage im 11. Stock*





*Ton beim Füttern seiner Fische.*

**Frage 4: Wo liegt bei dir der Schwerpunkt in der Guppyhochzucht, also welche Stämme und Standards haben es dir besonders angetan und warum gerade diese?**

Ton: Besonders angetan haben es mir die Doppelschwerter und die Rundschwänze.

Am meisten mag ich Albinos, die bei mir auch reichlich herum schwimmen. Ich muss noch viel daran arbeiten, aber das macht mir viel Spaß. In Lanaken habe ich 2012 das erste Mal mit meinen Albino Japan blue den Standardsieg errungen und meinen ersten Pokal gewonnen.

**Frage 5: Wie bereitest du deine Ausstellungstiere auf die Ausstellung vor?**

Ton: Ich bereite nicht viel vor. Meine Fische bekommen immer viel Wasserwechsel, haben 12 Stunden nonstop Licht und Futter bekommen sie immer reichlich.

**Frage 6: Welche Zuchtmethod bevorzugst du, Ton (Linienzucht oder Schwarmzucht oder sogar Einzelansätze)? Worauf achtest du besonders beim Züchten und beim Selektieren?**

Ton: Am meisten mache ich Schwarmzucht. Bei mir hat ein Männchen etwa 6-8 Weibchen.

Ich finde meine Guppys nicht schnell gut genug für eine Ausstellung, ich bin sehr kritisch und streng. Das sagt Eddy Vanvoorden mir auch immer. Ich sage immer, dass meine Guppys für Ausstellungen nicht gut genug sind und wenn Eddy mich dann besuchen kommt, sagt er, sie sind gut usw.

**Frage 7: Was verfütterst du an deine Guppys und wie oft fütterst du?**

Ton: Meine Guppys bekommen Trockenfutter und Frostfutter und das funktioniert gut. Artemia habe ich schon seit Jahren nicht mehr aufgesetzt. Im Sommer fange ich genügend Wasserflöhe und etwas Cyclops, die sind so groß wie frisch geschlüpfte Artemia. Das friere ich dann für den ganzen Winter ein. Ich füttere wie es auskommt, mindestens 5 Mal bis maximal 9 Mal am Tag.



*Ein Doppelschwert aus der Anlage von Ton Houten*



*Albino Rundschwanz Moskau in der Deckfarbe rot*

**Frage 8: Wie würdest du in ein paar Sätzen zum Ausdruck bringen, was dir die Guppyhochzucht bedeutet und was dich daran so fasziniert?**



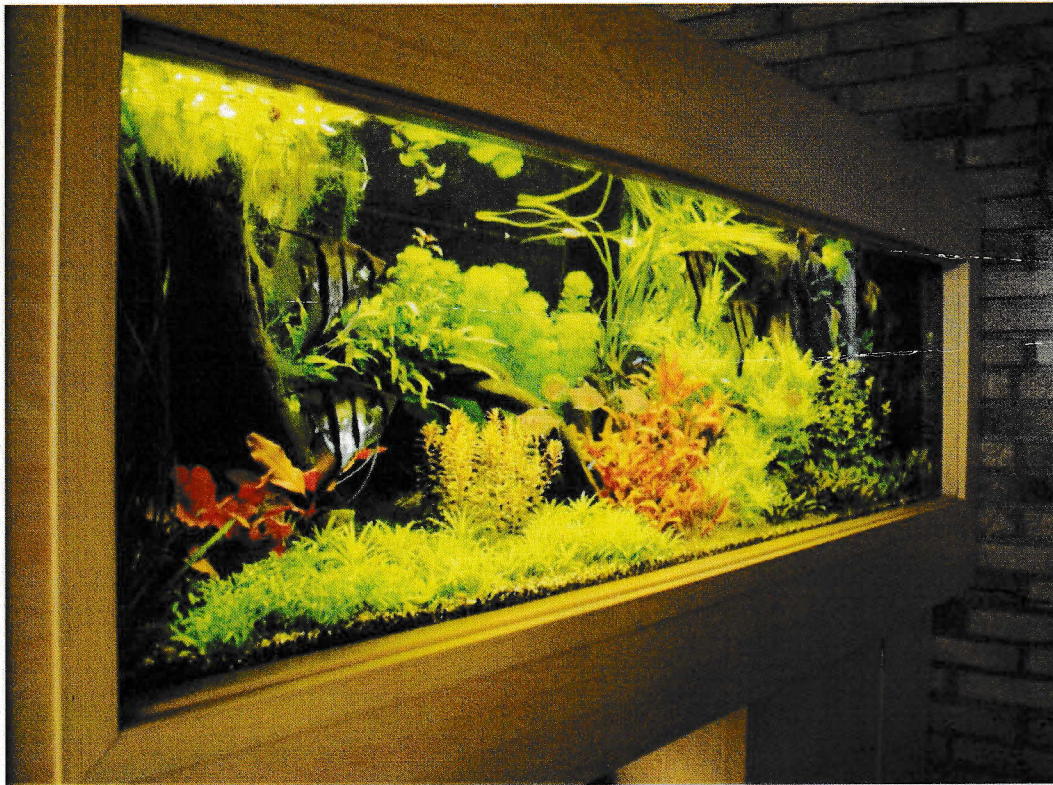
Ton: Die Guppyhochzucht bedeutet für mich eine Tagesfüllung. Wie gesagt, ich bin 64 und pensioniert und meine Frau sagte, als ich mit arbeiten aufhörte, dass ich etwas machen muss um meine freie Zeit zu füllen. Das habe ich dann gemacht und bin immer mit meinen Guppys beschäftigt – aber nicht so viel, dass ich meine Frau dabei vergesse. Wir gehen im Sommer viel im Wald spazieren, wir sind gern in der freien Natur und ich versuche mich auch am Fotografieren.



*Ein Albino Rundschwanz Männchen*

**Text & Fotos:**

**René Wolff & Ton Houten,**



*Ein sehr schönes Pflanzenaquarium mit Skalaren und Salmmler im Wohnzimmer der Familie Houten.*



**Komplette  
Beratung  
rund um  
das Aquarium  
und den Teich!**

Zierfisch Groß & Einzelhandel  
Röntgenweg 20  
35638 Leun

aqua natura



Landvogt  
seit mehr als  
25 Jahre

**Fahren  
Sie doch mal  
nach  
Leun !**

Tel.: 06473-3451  
info @ aqua-natura.com  
www.aqua-natura.com

- ca. 400 Zierfisch Arten/Farbschläge  
- über 1000 Aquarien

- sowie ca. 3000 Zubehörartikel

- Wir sind Spezialisten im Bereich

Lebendgebärende und Nano-Aquaristik



Guppy  
Doppelschwert  
Triangel  
Speerschwanz  
Rundschwanz  
Obenschwert  
Nadelschwanz  
Spatenschwanz  
Leierschwanz

**Wir züchten selber (ein kleiner Auszug):**



Platy  
Pinselflossen  
Hochflossler  
Lyratail



Schwertträger  
Lyratail  
Koi Kohaku  
Koi Sanke  
Koi Utsuri  
Koi Santa Claus



Wildformen

Limia nigrofasciata,  
Limia perugiae,  
Limia tridens  
Heterandria formosa,  
Poeciliopsis lutzi  
Xiphophorus montezumae.



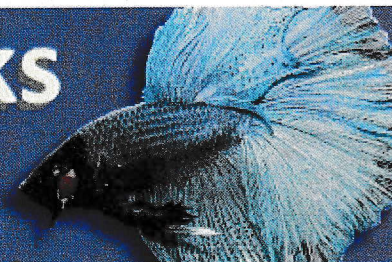
**the live-bearing company**

**Das Betta Freaks**

Kampffisch

**FORUM**

[www.betta-freaks-forum.de](http://www.betta-freaks-forum.de)





# Die Australische Wüstengrundel

## Teil 2

(Chlamydogobius eremius)

### Meine Erfahrungen mit der Zucht und Aufzucht

Die Zucht dieser lustigen „Hüpfer“ ist nicht sonderlich schwer und kann auch schon dem Anfänger/Einsteiger gelingen.

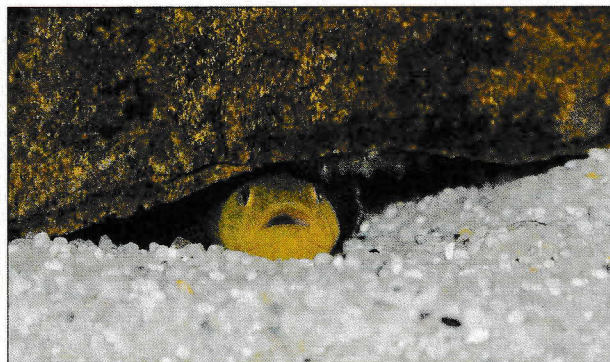
Es spielt keine allzu große Rolle ob man die Tiere dazu in einem extra Zuchtbecken oder in einem normalen Gesellschaftsbecken hält. Der Bodengrund sollte wie bei der normalen Haltung nicht allzu grob sein und es sollten genug Steine, Höhlen, oder auch Blumenuntersetzer werden gerne genommen, angeboten werden.

Meist beginnen sie schon nach einer recht kurzen Eingewöhnung mit den Vorbereitungen zur Paarung. Das Männchen beginnt entweder unter einem Stein o.ä. eine Höhle auszugraben oder bezieht eine ihm angebotene Röhre oder was auch immer ihm am besten für sein Vorhaben erscheint. Ich konnte hier beobachten wie er meist 1-2 Tage mit dem ausputzen seiner Behausung beschäftigt ist bevor er zur Tat schreitet. In dieser Zeit möchte er auch nicht gestört werden...außer zur Essenszeit ☺ Immer wieder sieht man ihn mit einem Maul voll Sand unter einem Stein hervorkommend und er wirkt dabei äußerst konzentriert.

Ist alles vorbereitet so beginnt die Balz, bei der das Männchen hüpfend um das Weibchen herum tanzt und es dabei versucht in Richtung Höhle zu schupsen. Er bekommt dabei auch eine kräftigere dunklere Färbung als sonst. Hat er es geschafft und sie sind in der Behausung verschwunden laichen sie meist auch direkt ab. Dies konnte ich meist in den frühen Morgenstunden oder abends beobachten kurz bevor das Licht ausging. Dabei kann man manchmal sehen, wie das Weibchen mit dem Rücken auf dem Rücken des Männchens liegt, mit dem Bauch zur Decke, an die es die Eier anheftet.

Danach hat das Weibchen nichts mehr in der Nähe der Höhle zu suchen und wird vom Männchen in den kommenden Tagen vehement vertrieben.

In den darauf folgenden Tagen wird man das Männchen die meiste Zeit in der Höhle antreffen, wo es damit beschäftigt ist die Eier zu befächeln, diese zu beschützen und auch eventuell verpilzte zu entfernen.



Keiner kann das besser als Er weshalb ich das Gelege auch so lange als möglich dem Männchen überlasse. Meine Tiere verlassen ihre Höhlen jedoch auch hier und da um etwas zu essen oder auch aus Neugier wenn sich etwas in der Nähe des Beckens tut.

Hat man nun keine Beifische mit im Becken kann man einfach darauf hoffen das einige Jungfische im Haltungsbecken durchkommen. Manche stellen ihren Jungen nicht nach, so das es durchaus sein kann wenn man regelmäßig ein paar Artemia Nauplien ins Aquarium gibt das einige durchkommen und diese Form der Zucht ausreicht um den Bestand zu erhalten.

Für die Aufzucht ist es allerdings sicherer und effektiver wenn man den Brutstein, Untersetzer oder Höhle vor dem Schlupf in ein kleines Aufzuchtbecken zu überführt.

Ich mache dies so ca. 8-10 Tage nach dem ablaichen und nehme dazu eine kleine Schüssel, tauche sie ins Becken, klaue dem Männchen sein Gelege und ersetze ihm sofort durch einen Ersatz (Stein, Höhle, etc.). Ich achte dabei darauf das der Stein immer vollständig mit Wasser bedeckt ist. Gebe ihn also noch im Becken in die Schüssel und überführe ihn in der Schüssel in das vorbereitete Aquarium.





Für den Anfang reicht ein kleines 12l Becken erstmal aus, welches mit einem Ausströmerstein am besten möglichst dicht an den Eiern platziert ausgestattet sein sollte. Dieser sorgt für genug Sauerstoff und vor allem für die nötige Wasserbewegung. Ich habe in diesem Becken auch immer noch einen kleinen Schwammfilter. Um verpilzen der Eier etwas vorzubeugen gebe ich noch etwas Salz (1g/l) und ein kleines Stück oder auch ein Erlenröhrchen mit ins Wasser.

Nun dauert es nicht mehr lange. Die Kleinen Augen schauen dann schon aus den Eihüllen und sie können nun jeden Tag schlüpfen.

Wüstengrundeln sind nach dem Schlupf schon so groß das sie Artemia Nauplien und Micro Würmchen fressen können. Daraus sollte auch erstmal die Hauptmahlzeit bestehen, denn sie brauchen zu Anfang den Bewegungsreiz um zum fressen animiert zu werden.

Bei 2-3 Fütterungen am Tag wachsen die Kleinen recht schnell und bereits nach 14 Tagen kann man beginnen den Nauplien feines Staubfutter oder zerriebene Artemia- oder auch Spirulinaflocken unter zu mischen um sie auch an anderes zu gewöhnen. Auch kleine Bröckchen von Futtertabs kann man schon ab und zu geben.

Von Anfang an gebe ich das Futter mit einer Spritze, an der ich als Verlängerung ein kleines Stück Luftschlauch befestige um die Tiere damit gezielt zu füttern. Das kann später nützlich sein wenn ich sie mit anderen Fischen vergesellschaftete.



Auch ausgewachsene Tiere gewöhnen sich recht schnell daran und kommen schon erfreut angepöpst wenn man mit der Spritze kommt.

Ich habe sogar eine Dame die sich immer an der Schlauchspitze fest beißt.

Je nach Anzahl der Grundelkinder beginne ich sie im Alter von 3 Wochen auf verschiedene bzw. größere Becken zu verteilen. Zu eng zusammengepfercht kann es vorkommen das sie sich die Flossen

gegenseitig anknabbern und auch das sie im Wachstum etwas zurückbleiben. Von der Wasserbelastung bei so vielen keinen Fressmaschinen mal ganz abgesehen.

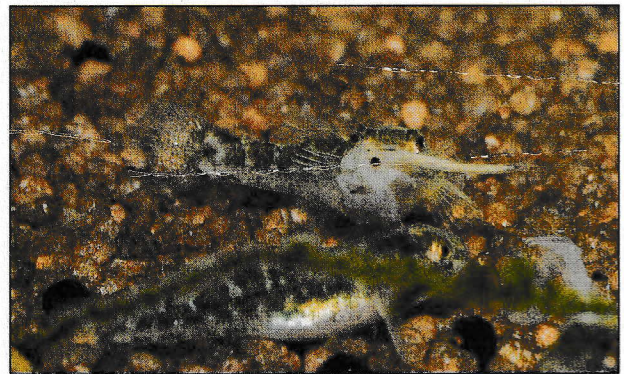
Sind sie gut gewachsen ist es in diesem Alter auch mit der Fütterung schon einfacher, so nehmen sie im Alter von 3-4 Wochen schon diverse Frostfuttersorten, Tubifex, Grindal, etc.

Der Speiseplan kann immer erweitert werden und man glaubt kaum was schon so alles in ein kleines Grundelmaul passt. Der Renner sind hier gefrostete Artemien und Lobstereier.

Ich konnte feststellen das auch bei der Aufzucht etwas durch Wurzeln oder Steine strukturierte Becken vorzuziehen sind. In „blanken“ Becken kommt es vermehrt zu Flossenschäden und Zickereien. Eine Aufzucht mit unseren Guppys stellt auch keine Probleme da wenn sie die Fütterung mit der Spritze kennen. So fressen die flinken Guppys ihnen nicht alles weg und verfetten und die Grundelchen werden satt. Bei der Haltung mit Guppys kann es gerade bei Triangeln zu Flossenschäden kommen. Nicht das die Grundeln diese direkt „angreifen“, aber bei Gerangel um Futter sind auch Guppys nicht zimperlich und da kann schon mal eine Schwanzflosse drunter leiden.

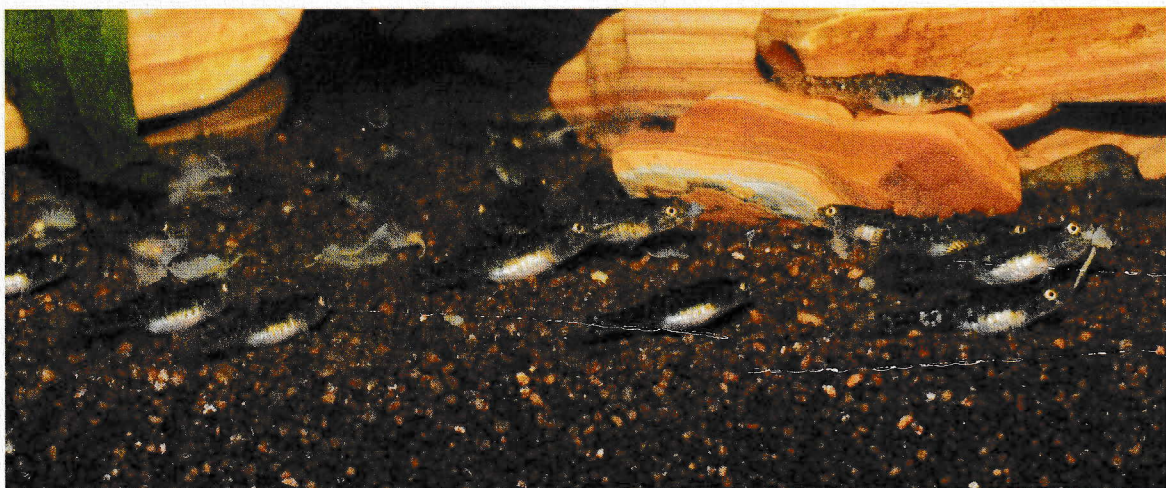
Wenn sie gut wachsen sind sie dann mit ca. 4-5 Monaten abgabebereit. Die

Geschlechter unterscheidet man am ehesten an dem Ausfärben der zweiten Rückenflosse bei den Männchen und dem weißen Saum an der ersten Rückenflosse. Hat man eine größere Gruppe länger zusammen in einem Becken muss man beim einsetzen der Geschlechtsreife der Männchen auf Streitigkeiten achten und diese notfalls trennen. Männchen KÖNNEN sich mitunter sogar gegenseitig umbringen darauf sollte man immer ein Auge haben und sie dann baldmöglichst in geeignete Hände abgeben. Bei mir gab es bislang noch keine derartigen Aggressionen und selbst in einem 54l Becken haben 2 Männchen dicht nebeneinander ein Gelege betreut ohne das es zu größeren Auseinandersetzungen kam.



Ich hoffe vielleicht bei dem Ein oder Anderen das Interesse für diese possierlichen Tiere geweckt zu haben. Grundeln sind leider in der Aquaristik nicht so oft vertreten, wobei es auch hier eine Große Vielfalt gibt und viele die sie einmal gehalten haben wollen sie nicht mehr missen.

**Alexandra Hahn, CAGD**





## **Impressum:**

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe heraus kopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitten wir um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Dies ist die 4. Ausgabe des Online Magazins "Unzensuriert".

Herausgeber und Redaktion:

### **Club aktiver Guppyzüchter Deutschlands**

c/o Dieter Kempkens,  
Gansweide 14, 65627 Elbtal

### **Gestaltung und Layout**

**Norbert van Treel**  
hergestellt auf einem MAC mit Pages

Kontakt zur Redaktion über:

[email@cagd-info.de](mailto:email@cagd-info.de)

Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keinerlei Haftung übernommen.